

## Der „Schulaufgabenstrauß“

von Dr. Andrea Stadter, Helene-Lange-Gymnasium Fürth

Der Ersatz von Aufsatzschulaufgaben durch an die Jahrgangsstufenarbeiten angelehnte schulinterne Tests oder andere schreibferne Modus-21-Maßnahmen muss angesichts der Verpflichtung aller Schülerinnen und Schüler zur Ablegung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch sorgfältig geprüft werden. Vielfach wird vor allem deshalb daran festgehalten, weil die Arbeitsbelastung geringer erscheint (zumindest für die Kolleginnen und Kollegen, die nicht an der Erstellung des Texts beteiligt sind).

Der „Schulaufgabenstrauß“ stellt eine gute Möglichkeit dar, den Korrekturaufwand zu verringern und gleichzeitig die kompetenzorientiert angelegte Schreiberziehung zu intensivieren und zu individualisieren. Er bietet sich für alle Jahrgangsstufen an, in denen drei Schreibformen verbindlich festgelegt sind, aber vier Schulaufgaben zu schreiben sind. In diesen Jahrgangsstufen **werden bei der vierten Schulaufgabe alle drei bisher abgeprüften Schreibformen zu Wahl gestellt**. Diese letzte Schulaufgabe kann in allen Klassen einer Jahrgangsstufe gemeinsam durchgeführt und mit von der Fachschaft einmal zu erstellenden Lernmaterialien geübt werden.

### Beispiel Jahrgangsstufe 7:

Ausgegangen wird von folgendem Schreibprogramm:

1. Schulaufgabe: Textbezogenes Zusammenfassen eines literarischen Textes
2. Schulaufgabe: Verfassen eines materialgestützten informierenden Textes
3. Schulaufgabe: Begründete Stellungnahme mit Materialstützung
- 4. Schulaufgabe: „Schulaufgabenstrauß“ → Angebot je einer Aufgabe zu den Schreibformen der ersten drei Schulaufgaben**

Die Schulaufgaben werden im üblichen Verfahren vorbereitet. Die eingeübten Schreibformen werden aber darüber hinaus immer wieder funktional in den Unterricht integriert. Wurde das Zusammenfassen literarischer Texte an Kurzprosa erlernt, so werden nach der Schulaufgabe Schreibanlässe genutzt, die sich z. B. beim Lesen von Ganzschriften oder in Balladensequenzen bieten: Im Rahmen von Lesetagebüchern und Portfolios werden wichtige Textstellen oder ganze Kapitel von Jugendbüchern zusammengefasst; der Inhalt von Balladen wird stichpunktartig oder in ganzen Sätzen als vor- oder nachbereitende Hausaufgabe wiedergegeben und kann bei der Rechenschaftsablage als Gedächtnisstütze verwendet werden. Informierendes Schreiben kann z. B. im Literaturunterricht zum Erarbeiten von Schriftstellerbiographien oder Gattungsdefinitionen, aber auch zur Förderung von Sprechkompetenzen beim Erarbeiten von Konzepten und Karteikarten für Referate zu verschiedenen Sachthemen praktiziert werden. Der so erreichte Kompetenzaufbau ermöglicht es, nach der begründeten Stellungnahme ohne größeren Aufwand auf die Schreibformen der ersten Schulaufgaben zurückzugreifen.

**Die Vorbereitung der vierten Schulaufgabe könnte folgendermaßen gestaltet werden:** Unter Rückgriff auf die Schlussbemerkungen zu ihren ersten drei Schulaufgaben und ggf. den Rat ihrer Deutschlehrkräfte entscheiden die Schülerinnen, welche Schreibform sie üben wollen und welche Defizite sie dabei ausgleichen müssten. Mithilfe von **typischen Aufgabenstellungen, Beispieltexten und Checklisten**, die bei den Schulaufgabenvorbereitungen genutzt worden sind, wiederholen sie ihr Wissen zu den Schreibformen und überprüfen ihre Vorentscheidung. Anhand von Lernaufgaben bzw. Lerntheken zu jeweils einer neuen Aufgabenstellung arbeiten sie vor allem an ihren Fehlerschwerpunkten und erstellen nach und nach einen Text, in den sie Teillösungen, die sie der Lernaufgaben bzw. Lerntheke entnehmen können, einfließen lassen. Diese durch die Anleitungen und Beispiellösungen des Lernmaterials relativ fehlerarmen Texte werden von den Lehrkräften hinsichtlich Inhalt, Aufbau und Ausdruck zielführend kommentiert und im Rahmen einer Schreibberatung werden Weiterarbeitungsmöglichkeiten vereinbart, z. B. indem einzelne Stationen der Lerntheke erneut bearbeitet werden oder der Austausch mit geeigneten Lernpartnern genutzt wird. Eine umfassende Aufsatzkorrektur sollte in einem solchen Lerndesign nicht notwendig sein. Mit Hilfe von expliziten, weil fachschaftsweiten Erwartungshorizonten und unter Bezug auf die Schlussbemerkung der früheren Schulaufgabe („Im Vergleich zur ersten Schulaufgabe hast du dich sprachlich verbessert: Der Einleitungssatz ist gut zu verstehen und die einzelnen Phasen der Erzählung hast du klar benannt ...“) sollte auch die Korrektur und Bewertung des Leistungsnachweises zügig vonstattengehen.